

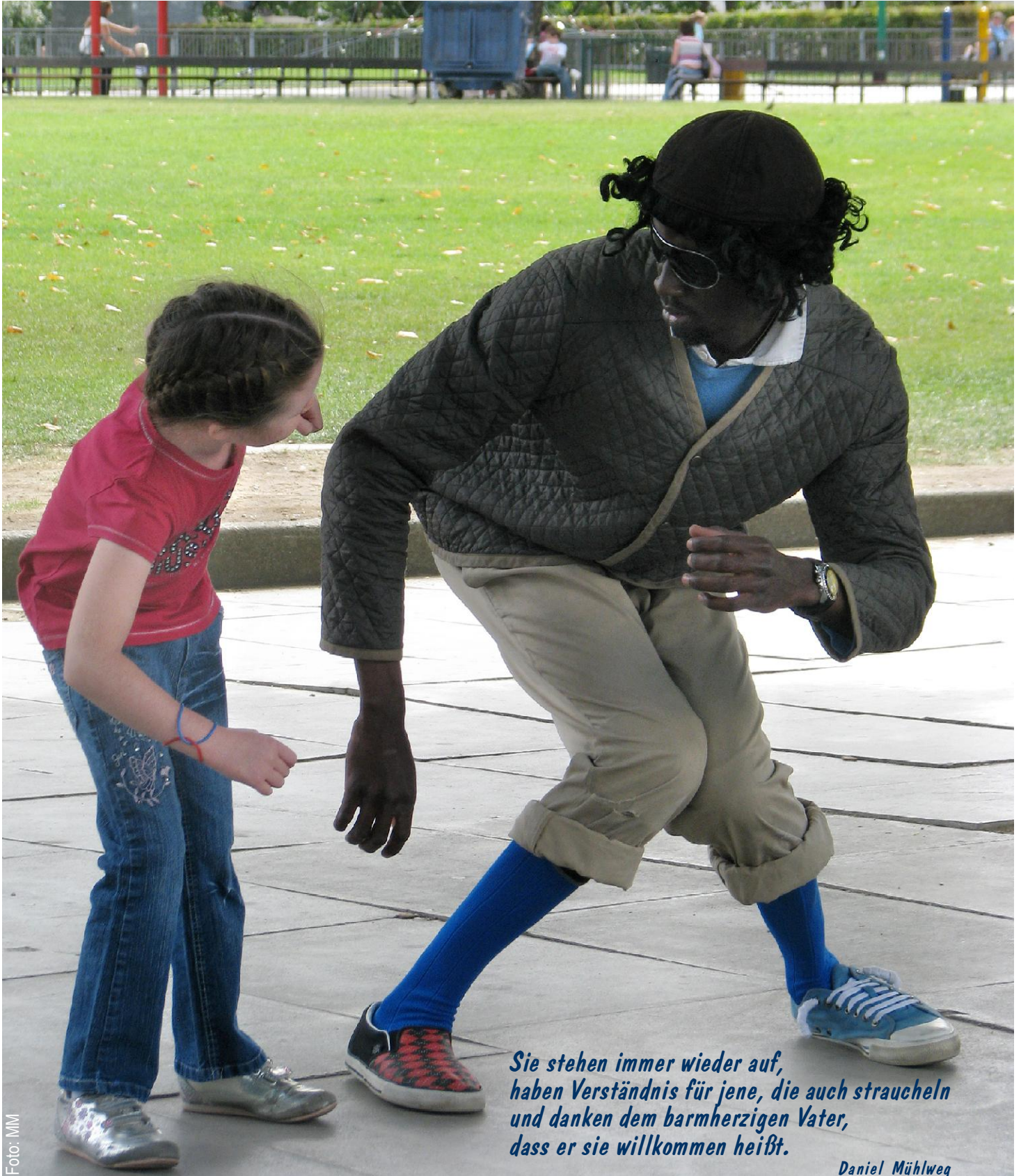
3. März 2013 - Dritter Fastensonntag

1 Kor 10, 1-6.10-12

Ihr sollt wissen, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren, alle durch das Meer zogen und alle auf Mose getauft wurden in der Wolke und im Meer. Alle aßen auch die gleiche gottgeschenkte Speise, und alle tranken den gleichen gottgeschenkten Trank; denn sie tranken aus dem Leben spendenden Felsen, der mit ihnen zog. Und dieser Fels war Christus. Gott aber hatte an den meisten von ihnen kein Gefallen; denn er ließ sie in der Wüste umkommen. Das aber geschah als warnendes Beispiel für uns: damit wir uns nicht von der Gier nach dem Bösen beherrschen lassen, wie jene sich von der Gier beherrschen ließen. Murrte auch nicht, wie einige von ihnen murrten; sie wurden vom Verderber umgebracht. Das aber geschah an ihnen, damit es uns als Beispiel dient; uns zur Warnung wurde es aufgeschrieben, uns, die das Ende der Zeiten erreicht hat. Wer also zu stehen meint, der gebe acht, dass er nicht fällt.

*Die also zu stehen meinen,
aufrichtig, gerade, ohne Fehl und Tadel,
gerecht vor Gott und den Menschen,
selbstgerecht,
wissend, was gut und böse ist
für sich - und vor allem für die anderen,
sie meinen nicht nur zu stehen,
nein, sie wissen, dass sie stehen.*

*Und sie richten über jene,
die nicht so sicher stehen,
denen das Leben übel mitgespielt hat,
die straucheln und fallen,
die wieder aufzustehen,
um weiter zu machen, so gut sie eben können,
die sich nicht messen
mit den vermeintlich Guten, Fehlerlosen.*



*Sie stehen immer wieder auf,
haben Verständnis für jene, die auch straucheln
und danken dem barmherzigen Vater,
dass er sie willkommen heißt.*

Daniel Mühlweg